

Wallendorfer Kohlenwerke Aktiengesellschaft.

Sitz in Halle a. S., Merseburger Straße 156/157.

Vorstand: Ludwig Lennartz, Bernhard Dreike, Halle a. S.

Prokurist: Diplom-Berging. Eduard Heinemann, Halle a. S.

Aufsichtsrat: Vors.: Geh.-R. Professor Dir. Dr.-Ing. h. e. Carl Bosch, Dir. Dr. August v. Knieriem, Ludwigshafen; Dir. Dr. Jul. Bueb, Berlin; Dir. Dr. Erich Dehnel, Neurössen Kr. Merseburg; Bergwerks-Dipl. Ing. Dr.-Ing. h. e. Otto Scharf, Halle a. S.

Gegründet: 19./5. 1914; eingetr. 5./6. 1914. Sitz bis 16./1. 1917 in Berlin.

Zweck: Erwerb und Ausbeutung von Kohlenfeldern, Bergwerken, Bergwerksgeräten u. damit zusammenhängenden industriellen Anlagen, sowie der Betrieb zugehöriger Handelsgeschäfte, insbesondere der Handel mit eigenen u. fremden Bergbauprodukten.

Besitzum: Die Ges. erwarb im mitteldeutschen Braunkohlenbezirk in Wallendorf u. den umliegenden Gemeinden umfangreiche Kohlenfelder, die im Tagebau abzubauen sind. Der Betrieb ruht zur Zeit noch.

Kapital: 500 000 RM in 500 Aktien zu 1000 RM.

Urspr. 1 Mill. M (Vorkriegskapital). 1915 Erhö. um 4 Mill. M. Lt. G.-V. v. 8./12. 1924 Umstell. von 5 Mill. M auf 500 000 RM (10 : 1) in 5000 Aktien zu 100 RM. Laut G.-V. v. 3./12. 1932 Herabsetz. des A.-K. um 450 000 RM und Wiedererhöhung um den gleichen Betrag. Der Buch-

gewinn diente im wesentlichen zur Deckung des Verlustvortrages aus 1930 sowie für Abschreibungen.

Großaktionäre: Ende 1916 ging das gesamte A.-K. an die Badische Anilin- u. Sodafabrik in Ludwigshafen, jetzt I. G. Farbenindustrie, über.

Geschäftsjahr: Kalenderj. — G.-V.: Im ersten Geschäftshalbjahr.

Bilanz am 31. Dez. 1931: Aktiva: Anlagewerte: Kohlenfelder und Kohlenabbauberechtigungen 5 038 222, Betriebsgebäude Zöschchen 17 543, Verwaltungsgebäude: a) Liegenschaften 180 970, b) Gebäude 1 646 257; Forderungen: Konzerngesellschaften 149 703, Sonstige 1679, Bankguthaben 450 000. — Passiva: Aktienkapital 500 000, Reservefonds 5000, Hypotheken 23 099, Banken 4 445 908, sonstige Verbindlichkeiten 2 511 574. Sa. 7 485 581 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Verlustvortrag aus 1930 217 929, Abschreibungen auf: Kohlenfelder 142 723, Betriebsgebäude 623, Verwaltungsgebäude 28 179, Forderungen 55 486, Reservefonds 5000. Sa. 450 000 RM. — Kredit: Buchgewinn aus der Herabsetzung u. Zusammenlegung der Aktien 450 000 RM.

Dividenden 1927—1931: 0 %.

Zahlstelle: Ges.-Kasse.

Norddeutsche Kohlen- und Cokes-Werke A.-G.

Sitz in Hamburg 1, Chilehaus B.

Vorstand: Otto Blumenfeld, Eduard Carl Koenigs.

Prokuristen: H. Wöhlert, W. Fischer, A. Sengelmann.

Aufsichtsrat: Vors. Bürgermeister Dr. Carl Petersen, Rechtsanwalt Dr. Alfred Kauffmann, Frau E. Blumenfeld, Dr. G. Eberstadt, Hamburg; Bergwerks-Dir. Dr. Müller, Essen; vom Betriebsrat: L. Deranek, A. Pischel.

Gegründet: 14./6. 1898.

Zweck: Betrieb einer Kokerei mit Gewinnung von Nebenprodukten im Hamburger Freihafen sowie der Betrieb von Handelsgeschäften, die mit diesem Zwecke in Verbindung stehen. Herstell. von Koks aus gewaschenen Kohlen, Gewinnung von Teer, Ammoniak, Benzol, Kokerei-Gas. Die Ges. pachtete von der Stadt Hamburg eine am kleinen Grasbrook, am Indiaquai belegene, ca. 22 000 qm große Fläche für einen Zeitraum von 50 Jahren, also bis 1948. Zu den Anlagen gehören 50 Öfen. — Nach einer Sachverständigen-Schätzung hatten die Werksanlagen der Ges. Ende 1931 einen gemeinen Wert von rund 1 482 000 RM.

Koksherstellung 1931—1932: ca. 140 000, ca. 136 000 t.

Angestellte und Arbeiter: ca. 250.

Beteiligungen: Vielfache gemeinsame Interessen, vor allem bei der betriebstechnischen und kaufmännischen Führung, haben die Verwaltung (lt. Mittel. im Geschäftsbericht 1931) veranlaßt, die Aktienmajorität an der Unterelbe Brikettwerk u. Kohlenhandels-A.-G. in Hamburg zu erwerben.

Kapital: 2 480 000 RM in 2400 Akt. zu 1000 RM (Nr. 1—2400) und 800 Aktien zu 100 RM (Nr. 2401 bis 3200). — Vorkriegskapital: 2 000 000 M.

Urspr. 1 500 000 M, 1899 Erhö. um 500 000 M, 1922 um 60 000 000 M. Die G.-V. v. 24./11. 1924 beschloß Umstell. von 62 Mill. M auf 2 480 000 RM in 62 000

Aktien zu 40 RM. Die Aktien zu 40 RM wurden 1929 in Aktien zu 100 und 1000 RM umgetauscht.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. — G.-V.: 1933 am 4./3. — Stimmrecht: Je 100 RM A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Ueber die Verwendung des Reingewinns beschließt die G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1932: Aktiva: Anlagevermögen: Gebäude 336 398, Maschinen 1 220 907, Wasserfahrzeuge 2800, Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsinventar 1, Beteiligungen 442 787, Umlaufvermögen: Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe 70 956, Fertigerzeugnisse 115 159, Außenstände 519 070, Wertpapiere 527 340, Wechsel 36 642, Kasse einschl. Guthaben bei der Reichsbank und dem Postscheckamt 7608, sonstige Bankguthaben 390 998, (Avalschuldner 42 000). — Passiva: A.-K. 2 480 000, Reservefonds 175 000, Wohlfahrts- und Unterstützungsfonds 112 000, Wertberichtigungen: Delkrederfonds 81 807, Anlagenerneuerungsfonds 344 942, sonstige Rückstellungen 10 000, Verbindlichkeiten: Laufende Schulden 241 060, unerhobene Dividenden 587; Gewinn (217 824 u. Vortrag 7446) 225 270 (davon Div. 223 200, Vortrag 2070), (Avale 42 000). Sa. 3 670 666 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Löhne und Gehälter 782 109, soziale Abgaben 66 744, Abschreibungen a. Anlagen 298 944, Steuern 321 566, sonstige Aufwendungen (Generalunkosten) 251 491, Wohlfahrts- und Unterstützungsfonds 62 000, Reservefonds 75 000, Reingewinn 1932 217 824. — Kredit: Rohgewinn 1 997 394, Zinsen 38 750, Ertrag aus Beteiligungen 39 534. Sa. 2 075 678 RM.

Kurs ult. 1928—1932: 83, 85, 80, 78 (Bil.-K.), 80%. Freiverkehr Hamburg (Einführung in den amt. Verkehr ist beabsichtigt).

Dividenden 1927—1932: 0, 0, 5, 7, 7, 9 %.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Hamburg: Dresdner Bk., Vereinsbank in Hamburg.